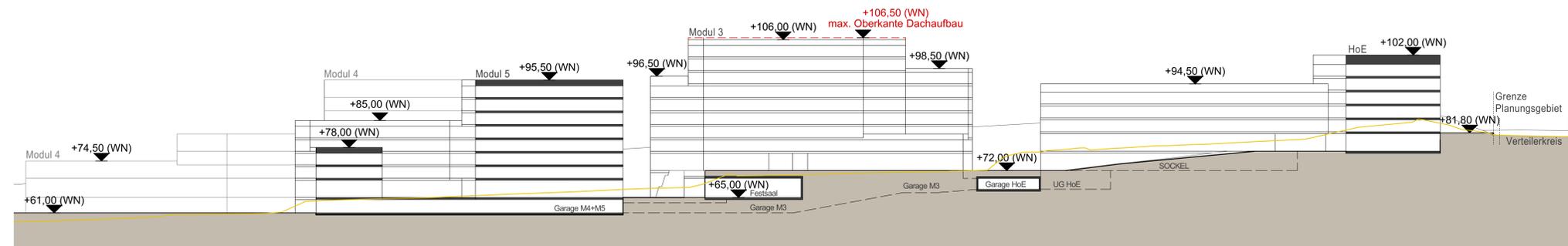


Städtebau
Das Planungsgebiet liegt im Süden Wiens, im 10. Gemeindebezirk, zwischen Autobahn A23 im Westen, Verteilerkreis im Norden, Favoritenstraße im Osten und Salbergasse im Süden. Die städtische Entwicklung entlang der Favoritenstr. wird durch den Verteilerkreis unterbrochen und geht in eine diversifizierte, durch Grünräume geprägte Struktur über. Im Süden grenzt die zweite Erweiterung der Per-Albin-Hansson-Siedlung in Form von Zeilenbauten aus den 60er Jahren an das Planungsgebiet. Entsprechend dem überarbeiteten Masterplan markiert das „House of Engineering“ am Verteilerkreis weithin sichtbar den Standort der FH Campus Wien. Zusammen mit dem Studentenwohnheim bildet es das Tor zum Campusareal: durch die städtebauliche Öffnung zur Ecke Verteilerkreis / Favoritenstraße werden ankommende Besucher zum Eingang des Campus geleitet. Von dort aus gelangt man über kaskadenartige Treppenanlagen in das Zentrum des Gebietes. Der geschützte Vorplatz zwischen House of Engineering und Studentenwohnheim eröffnet Sicht- und Wegebeziehungen in, bzw. über das abfallende Gelände und formuliert den Auftakt zum FH Campus Areal. Der 5-förmige Baukörper umschließt 2 geschützte Aussenräume. Zum einen den belebten Vorplatz, sowohl als Entree zum Quartier, als auch zur Erschließung des House of Engineering und des Studentenwohnheims, zum anderen einen ruhigen Grünraum vor Foyer und Audimax.

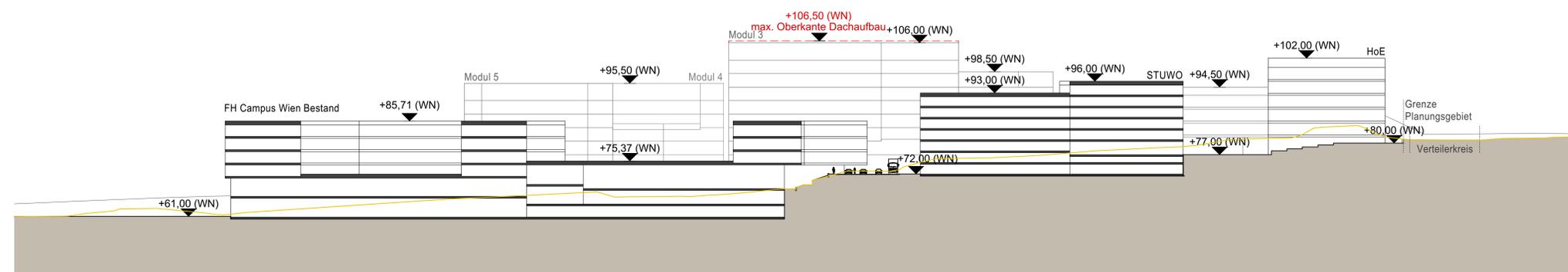
Außenraum
Die Topografie entwickelt sich vom Verteilerkreis Favoritenstraße über die Eingangsebene des „House of Engineering“ hinunter zu der, dem zentralen Campusplatz zugewandten Ebene und darüber hinaus zu den möglichen Erweiterungsmodulen im Süden des Areals. Insgesamt fällt das Gelände vom Verteilerkreis bis zum südlichen Landschaftsschutzgebiet-Streifen um ca. 20 m ab, die Salbergasse liegt nochmals ca. 2m tiefer. Die Achse, die sich durch die Anordnung der Gebäude ergibt, dient hauptsächlich der inneren Erschließung des Campus. Diese verbindet zudem die zwei U1 Stationen mit Hilfe einer getreppen Promenade, welche sich durch das gesamte Projektgebiet zieht und so die Höhendifferenz überwinden lässt. In der Mitte zwischen den Gebäuden entsteht ein Platz, der vor allem nutzungsintensiv sein soll. Die beiden Querachsen, welche nicht nur das Umland erschließen, sondern auch bis ins Campusinnere führen, begrenzen diesen Platz. Die dort vorhandenen Baumplantagen bieten Schutz für Sitzgelegenheiten im inneren Teil, während nach außen hin Fahrradständer untergebracht werden. Das durchgängige Konzept spaltet den Campus nicht in verschiedene Teilbereiche sondern schafft einen fließenden Übergang. Auch von den Treppenanlagen hin zu den Gebäuden soll ein solcher sanfter Übergang in Form von Stauden und Wiesenflächen entstehen. Dadurch wechseln sich Grünflächen mit gebauten Elementen vom einen Rand zum anderen hin ab. Dieses Prinzip findet im gesamten Areal Anwendung.

Zugänge
Das „House of Engineering“ ist auf drei Ebenen an seine Umgebung angeschlossen. Vom Verteilerkreis im Norden gibt es einen direkten Zugang, welcher über eine großzügige Treppe an das Foyer angebunden ist. Vom Foyer gelangt man schließlich über eine weitere offene Treppe in das Sockelgeschoss und so zum dritten Eingang, der das Gebäude auf Ebene des zentralen Campusplatzes an das Gesamtareal anbindet. So nimmt man schon beim Betreten des „House of Engineering“ den Niveauunterschied der im Außenraum landschaftlich besteht auch im Inneren wahr. Der eigentliche öffentliche Hauptzugang liegt auf Ebenen des geschützten Vorplatzes, auf den man vom Verteilerkreis kommend am Gebäude entlang hinunter geleitet wird. Hier befindet sich auch die Cafeteria des „House of Engineering“, von wo aus in den Sommermonaten der Vorplatz bespielt und somit belebt werden kann. Die Blickachse hinunter durch das Gelände, verbindet die einzelnen Ebenen mit dem Haupt-Campusplatz.

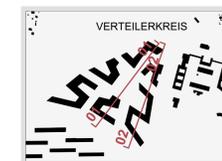
Lageplan M1:1000



Schnitt 1 M1:200



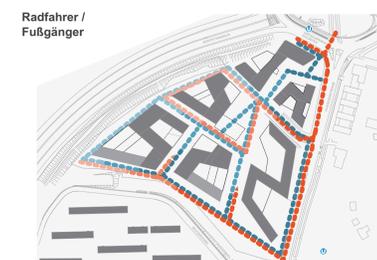
Schnitt 2 M1:200



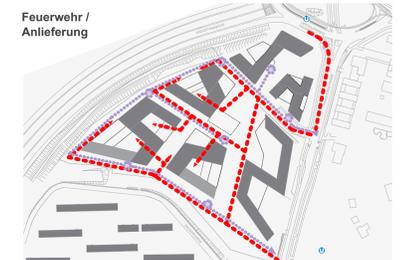
Höhe bezogen auf Wiener Null = +156,68 m über Meeresspiegel/Adria

- Position Projekt
- Fußgängerwege
- Fahrradwege
- Anlieferung
- Feuerwehrezugahrt
- Barrierefreier Zugang

Radfahrer / Fußgänger



Feuerwehr / Anlieferung



Barrierefreie Erschließung



Campus Promenade / Alleen

